

Thüringer Staatskanzlei  
Herrn Ministerpräsidenten  
Bodo Ramelow  
Regierungsstr. 73  
99084 Erfurt

Erfurt, den 3. Juni 2021

## **Landesmuseum für Industrie-, Technik- und Sozialgeschichte**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

nun ist es an der Zeit, dass wir uns konstruktiv in die Debatte um die zukünftige Nutzung der Defensionskaserne auf dem Erfurter Petersberg einbringen. Sicher ist es Ihnen noch erinnerlich, als Sie im September 2010, anlässlich der Feier zu unserem 20 jährigen Vereinsjubiläum, ein Grußwort an die Festgäste richteten. Die Feier ist damals von uns aufgezeichnet worden. Den Ausschnitt mit Ihrem Grußwort finden Sie hier: <https://www.facebook.com/Th%C3%BCringer-Museum-f%C3%BCr-Elektrotechnik-718794098239695/videos/2506579482761968>

Ihre Worte haben uns seinerzeit ermutigt und sehr hoffnungsvoll gestimmt. Dennoch war es für uns ein enormer Kraftakt, nach Schließung des Museums im Jahr 2012, ohne jegliche Hilfe die Sammlungen überhaupt zu retten.

Unsere musealen Nutzungsabsichten der Defensionskaserne sind nicht neu, denn bereits 1995 legten wir der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG), entsprechende Ideenskizzen vor. Die LEG entschied sich jedoch dagegen. Das Gebäude sollte an einen Investor verkauft werden. Seither verfiel es zusehends und es gab eine Vielzahl von unterschiedlichen Nutzungsideen und Veräußerungsbemühungen, die allesamt scheiterten.

Unsere früheren Pläne eines „Elektromuseums“ haben wir weiterentwickelt. Wir erachten es für notwendig, den Rahmen größer zu spannen und die Industriekultur Thüringens und des mitteldeutschen Wirtschaftsraums, - Wirtschafts- und Industriegeschichte kann nie territorial isoliert betrachtet werden -, in den musealen Fokus zu nehmen. Thüringen hat diesbezüglich akuten Nachhol- und Handlungsbedarf.

In den Depots so mancher Thüringer Museen schlummern Schätze Thüringer Industriegeschichte, verdammt zu ewiger Bedeutungslosigkeit. Gleiches gilt für Privatsammlungen, kleine Interessengemeinschaften, Wirtschaftsunternehmen, Archive und Vereine. Diese Potenziale und die Ihnen bekannten „Schätze“ aus den überregional bedeutsamen Sammlungen des Thüringer Museums für Elektrotechnik, bilden ein solides Fundament für ein thematisch vielfältiges, identitätsstiftendes, „technisches“ Landesmuseum mit hochwertigen, repräsentativen und zum Teil international einmaligen Exponaten der Industriegeschichte.

Mit dem Landesmuseum geht es uns um das Erzählen Thüringer Sozialgeschichte, um die Würdigung der Lebensleistung von Forschern und Entwicklern, von Handwerkern und Arbeitern. Darin soll es nicht ausschließlich nur um museale Präsentationen, sondern um die Unterstützung schulischer MINT-Bildung, die Berufsorientierung für junge Menschen im Sinne der Thüringer Wirtschafts- und Hochschullandschaft, sowie um den offenen Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern und um wissenschaftlichen Austausch, gehen. Wir wollen so Brücken schlagen, zwischen historischen Innovationen und modernsten Technologien.

In diesem Landesmuseum wollen wir Räume schaffen, in denen der verantwortungsbewusste, kreative Umgang Jugendlicher mit modernen Medien und neuen Technologien (Maker Szene) gefördert werden. In denen die Etablierung von „technischen“ Bürgerwissenschaften (Citizen Science), sowie die Kreativität von Kindern und Jugendlichen im Bereich der Informationstechnologien und audiovisueller Medien, unterstützt werden. Wir wollen an diesem Ort Museum im Sinne der ICOM Standards neu denken, entwickeln, verhandeln und gestalten: modern, digital, interaktiv, inklusiv und selbstverständlich auch analog. Dabei geht es uns um die nachhaltige Etablierung eines notwendigen Zukunftsdialogs, in globaler Verantwortung und im Sinne eines „Zukunftslaboratoriums“.

Der Petersberg kann so zu einem modernen Erinnerungs-, Erlebnis-, Lern- und Begegnungsort, sowie zum Schaufenster Thüringer Industriekultur, mit internationaler Ausstrahlung, entwickelt werden.

Fachlich wird dieses Vorhaben vom Netzwerk Industriekultur Thüringen unterstützt, in welchem sich bereits 15 Partner zusammengeschlossen haben. Trägerin des Museums soll die in Gründung befindliche Stiftung Industriekultur Thüringen werden.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Ihr damaliges Versprechen als Linke Fraktionschef können Sie heute nun als Ministerpräsident einlösen!

Das Jahr 2023 böte dazu die beste Gelegenheit, zuerst einen Kristallisationskern für dieses Landesmuseums zu etablieren, denn 1923 gründete sich das Thüringenwerk als zentraler Stromversorger in Thüringen. Das wäre doch bestimmt ein guter Anlass, die Thüringer Energie AG TEAG, mit ins Boot zu holen?

Sehr eindringlich möchte ich dennoch darauf hinweisen: Wenn jetzt nicht entschlossen gehandelt wird, droht in absehbarer Zukunft ein unwiederbringlicher Verlust an kulturellem Erbe, an kultureller Identität, an wissenschaftlichen Zukunftsoptionen und an kultureller Vielfalt.

Ihre persönliche Unterstützung ist daher jetzt dringend notwendig!

Für Ihre Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Stephan Hloucal

(Vereinsvorsitzender)

und

(Vorstand)

Stiftung Industriekultur Thüringen (i.G.)

**Bitte beachten Sie die neuen Kommunikationsverbindungen!**

Thüringer Museum für Elektrotechnik e. V.

99094 Erfurt, Hohe Str. 24

+4917644445822

www.elektromuseum.de

info@elektromuseum.de

Facebook: Thüringer Museum für Elektrotechnik

Twitter: ElektromuseumEF

Instagram: elektromuseum

IBAN DE87820510000130084298 BIC HELADEF1WEM

Finanzamt Erfurt 151/141/18963, Amtsgericht Erfurt VR160490